

Dies ist der German Stories Podcast, Episode 118: Der Giftmordfall.

Ein einziges Detail verrät den Mörder – ohne dass er es merkt. Findest du es, bevor ich dir die Lösung sage?

Die Bibliothekstür ist verschlossen. Der Butler klopft

– keine Antwort. Als er und der Professor die Tür aufbrechen, liegt John Kewley am Boden. Tot. Neben ihm: eine leere Gifflasche.

Eins will ich von dir wissen: Soll ich in diesem Podcast auch Episoden machen, in denen es nicht um eine Geschichte geht? Würdest du gerne Dinge wie Rollenspiel-Dialoge mit einer KI

hören? Oder wie ich meinen 5-jährigen Sohn interviewe; wie ich über berühmte Deutsche Personen oder aktuelle Nachrichten plaudere? Oder wie ich Grammatikfragen beantworte oder Witze vorlese? Oder hast du andere Ideen? Gib mir bitte etwas Feedback in den Kommentaren auf [Spotify](#), [YouTube](#), [Instagram](#) oder [Facebook](#). Danke!

Ich lese dir jetzt diese klassische Detektivgeschichte vor, und im Anschluss lese ich sie dir nochmal etwas langsamer vor, während ich dir die schwierigen Wörter und Phrasen erkläre.

Wenn du eine Wörterliste, Englische Übersetzung oder das Deutsche Transkript willst, öffne jetzt das kostenlose PDF

direkt vom Link hier in den
Show Notes.

Quick note before we continue:

If this level of German is too hard for you, listen to our early work. In episodes 1 to 100, I use English to teach you German in one continuous story that makes you hungry for more, covering grammar and vocabulary in brain-friendly steps.

Alright – let's begin with the story.

H.A. Ripley

Der Giftmordfall

„Ich gehe jetzt ins Theater“, sagte Bob Kewley zu Professor Fordney in ihrem Club. „Ich würde mich freuen, wenn Sie den Abend mit meinem Onkel John verbringen

würden. Er macht sich in letzter
Zeit Sorgen.“

Als Fordney eine Stunde später das
Haus der Kewleys erreichte, fand
er den Butler in aufgeregtem
Zustand vor.

„Nachdem er Kaffee bestellt hatte,
hat sich Mr. Kewley vor einer
Stunde in seiner Bibliothek
eingeschlossen, Sir. Als ich gerade

an die Tür geklopft habe, hat er nicht geantwortet.“

Die beiden Männer brachen die Tür auf und fanden John Kewley auf dem Boden liegend, neben ihm eine leere Giftflasche. Die Terrassentür stand offen. Nach einer sorgfältigen Untersuchung kehrte Fordney nach Hause zurück. Ein paar Stunden später betrat Bob Kewley sein Wohnzimmer.

„Ich dachte, ich schaue auf dem Heimweg mal vorbei. Findest du nicht, dass Onkel John besorgt aussieht?“

„Dein Onkel, Bob, ist tot. Gift. Dein Butler und ich haben ihn auf dem Boden liegend gefunden, aber wir kamen zu spät, um ihn zu retten.“

„Wie schrecklich, Fordney!
Warum war die Tür zur Bibliothek
wohl verschlossen?“

„Das verwirrt mich. Ist dein Butler
schon lange bei dir?“

„Seit Jahren“, antwortete Bob und
vergrub sein Gesicht in den
Händen.

„Nun, jetzt bist du ein reicher Mann.“

„Na und? Onkel John bedeutete mir mehr als alles Geld der Welt.“

„Ich wünschte, ich könnte das glauben“, antwortete Fordney. „Du brauchst ein besseres Alibi als das“, sagte er und deutete auf die Ticketabschnitte, die Bob nervös zwischen den Fingern drehte.

Wie hatte Kewley das Misstrauen des Professors geweckt?

Nun werde ich dir diese
Kurzgeschichte noch einmal
vorlesen, aber etwas
langsamer. Dabei werde ich dir
die schwierigen Wörter und
Phrasen erklären. Viel Spaß!

H.A. Ripley

Der Giftmordfall

„Ich gehe jetzt ins Theater“, sagte Bob Kewley zu Professor Fordney in ihrem Club. „Ich würde mich freuen, wenn Sie den Abend mit meinem Onkel John verbringen würden. Er macht sich in letzter Zeit **Sorgen**.“

Als Fordney eine Stunde später das Haus der Kewleys erreichte, fand

er den **Butler** in **aufgeregtem**
Zustand vor.

„Nachdem er Kaffee **bestellt** hatte,
hat **sich** Mr. Kewley vor einer
Stunde in seiner Bibliothek
eingeschlossen, Sir. Als ich gerade
an die Tür **geklopft** habe, hat er
nicht geantwortet.“

Die beiden Männer **brachen** die
Tür **auf** und fanden John Kewley
auf dem Boden liegend, neben ihm

eine leere Giftflasche. Die Terrassentür stand offen. Nach einer sorgfältigen Untersuchung kehrte Fordney nach Hause zurück. Ein paar Stunden später betrat Bob Kewley sein Wohnzimmer.

„Ich dachte, ich schaue auf dem Heimweg mal vorbei. Findest du nicht, dass Onkel John besorgt aussieht?“

„Dein Onkel, Bob, ist tot. Gift.
Dein Butler und ich haben ihn auf
dem Boden liegend gefunden, aber
wir kamen zu spät, um ihn zu
retten.“

„Wie schrecklich, Fordney!
Warum war die Tür zur Bibliothek
wohl verschlossen?“

„Das verwirrt mich. Ist dein Butler
schon lange bei dir?“

„Seit Jahren“, antwortete Bob und
vergrub sein Gesicht in den
Händen.

„Nun, jetzt bist du ein reicher
Mann.“

„Na und? Onkel John bedeutete
mir mehr als alles Geld der Welt.“

„Ich wünschte, ich könnte das
glauben“, antwortete Fordney. „Du

brauchst ein besseres Alibi als das“, sagte er und deutete auf die Ticketabschnitte, die Bob nervös zwischen den Fingern drehte.

Wie hatte Kewley das Misstrauen des Professors geweckt?

Du willst endlich Geschichten auf Deutsch verstehen, ohne ständig Wörter nachzuschlagen?

Auf [german-stories.com](https://www.german-stories.com) bekommst du genau das: Eine lange spannende Geschichte, die in jeder Lektion weiter geht – und du kannst jedes neue Wort sofort auf Englisch nachsehen. Danach lernst du die Wörter spielerisch mit unseren tollen Vokabelkarten und dann übst du sie Schritt für Schritt mit Online-Übungen.

Probier's einfach aus: [german-stories.com](https://www.german-stories.com) – es gibt auch einen Free Trial.

LÖSUNG: Wenn Bob Kewley nicht nach Hause zurückgekehrt war, nachdem er dem Professor gesagt hatte, dass er ins Theater gehen würde, konnte er nicht wissen, dass die Tür zur Bibliothek verschlossen war. Die **Tatsache**, dass er es wusste, zusammen mit dem starken Motiv, lenkte den Verdacht natürlich auf ihn. Er hatte **sich** ungewollt **verraten**.)

Wenn du gerne Early-Release-Episoden von diesem Podcast hören möchtest, dann schau jetzt einfach bei [german-stories.com](https://www.german-stories.com) vorbei!

Dies ist eine Produktion von Language Stories OÜ. Vielen Dank für's Zuhören!

Wörterliste:

Sorgen – Gedanken oder
Ängste über mögliche
Probleme

der Butler – männlicher
Hausangestellter in einem
wohlhabenden Haushalt

aufgeregt – nervös oder
innerlich stark bewegt

der Zustand – die momentane
körperliche oder seelische
Verfassung

bestellt – etwas offiziell verlangt
(z. B. Kaffee)

sich einschließen – sich selbst
in einem Raum absperren

geklopft – mit der Hand an eine
Tür geschlagen, um
Aufmerksamkeit zu bekommen

etwas aufbrechen – eine
verschlossene Tür oder etwas
Gewaltsam öffnen

das Gift – eine Substanz, die
tödlich sein kann

die Terrasse – ein offener
Bereich am Haus, meist mit
Ausgang nach draußen

offenstehen – nicht
geschlossen sein

sorgfältig – sehr genau und
aufmerksam

die Untersuchung – genaues
Prüfen eines Sachverhalts

vorbeischaun – kurz und
ungeplant jemanden besuchen

jemanden retten – verhindern,
dass jemand stirbt oder großen
Schaden erleidet

verschlossen – abgeschlossen,
nicht offen

verwirrt – unsicher, nicht klar
denken können

sein Gesicht in den Händen
vergraben – Ausdruck von
Trauer, Verzweiflung oder
Schock

reich – viel Geld oder Besitz
haben

einem etwas bedeuten –
emotional wichtig für jemanden
sein

auf etwas deuten – auf etwas
hinweisen

Ticketabschnitte – abgetrennte
Teile von Eintrittskarten

das Misstrauen – Zweifel an der
Ehrlichkeit oder Wahrheit einer
Person

etwas/jemanden wecken – ein
Gefühl oder eine Reaktion
auslösen

die Tatsache – etwas, das
sicher wahr ist

jemanden verraten –
unabsichtlich oder absichtlich
Schuld zeigen oder preisgeben

Englische Version:

H.A. Ripley

The Poison Murder Case

‘I’m going to the theater now,’
Bob Kewley told Professor
Fordney at their club. ‘I wish
you’d spend the evening with
Uncle John. He’s been worried
lately.’

Upon reaching the Kewley home an hour later, Fordney found the butler in an agitated state.

‘After ordering coffee, Mr. Kewley locked himself in his library an hour ago, sir. When I rapped on the door just now, he didn’t answer.’

The two men forced the lock and found John Kewley on the

floor, an empty poison bottle at his side. The terrace door was open. After a careful examination, Fordney returned home. A few hours later, Bob Kewley entered his living-room.

‘Thought I’d stop in on my way home. Don’t you think Uncle John looks worried?’

‘Your uncle, Bob, is dead. Poison. Your butler and I found

him lying on the floor, but were too late to save him.'

'How horrible, Fordney! Why was the library door locked, do you suppose?'

'That puzzles me. Has your butler been with you long?'

'For years,' replied Bob, his head buried in his hands.

‘Well, you’re a wealthy man now.’

‘What of it? Uncle John meant more to me than all the money in the world.’

‘I wish I could believe that,’ replied Fordney. ‘You’ll need a better alibi than those,’ pointing to the ticket stubs Bob was nervously fingering.

How had Kewley aroused the Professor's suspicions?

SOLUTION: Unless Bob Kewley had returned home after telling the Professor he was going to the theater, he could not have known the library door was locked. The fact that he did, coupled with the strong motive, naturally directed suspicion to him. He

inadvertently gave himself
away.